

Mit dem Oldtimer um die Welt



Sechs Jahre waren sie unterwegs, rund 120.000 Kilometer durch 54 Länder auf fünf Kontinenten liegen hinter ihnen. Als Sabine Hoppe und Thomas Rahn 2009 zu ihrer Reise aufbrachen, hatten sie ein großes Ziel: Mit ihrem Oldtimer einmal rund um die Welt. Sie haben es tatsächlich geschafft, inzwischen sind sie von ihrer letzten Etappe durch Afrika wieder in die Oberpfalz zurückgekehrt. „Das Ganze wirkt im Moment immer noch etwas unreal“, sagt Thomas und lacht. „Wenn man jetzt so vor dem Auto steht, mit dem wir damals in diese Richtung losfahren und aus der anderen Richtung wiederkamen, kann man noch gar nicht glauben, was alles hinter uns liegt.“

[14]



„Die letzte Etappe war noch einmal so richtig intensiv“, fügt seine Freundin Sabine hinzu, während sie es sich auf dem kleinen Sofa bequem macht und einen Tee einschenkt. „Es liegen wieder einmal sehr intensive Begegnungen und vielfältige Eindrücke hinter uns. Aber nun sind wir froh, wieder gesund zurück zu sein.“ Bereits seit dem ersten Tag ihrer Rückkehr sind die beiden 35-Jährigen schon wieder dabei, ihre nächste Dia-Show vorzubereiten. Rund 160.000 Fotos sind allein in Afrika entstanden, diese müssen nun erst einmal sortiert werden. „Da arbeitet man sich durch alles, was man in den letzten eineinhalb Jahren erlebt hat“, sagt Thomas, während er einen Blick auf einige bunte Aufnah-

men auf dem Bildschirm des Rechners wirft. „Unser Ziel ist es ja, die Besucher unserer Vorträge mit auf die Reise zu nehmen und sie an unseren Erlebnissen teilhaben zu lassen. Und ihnen ein Gefühl für die verschiedenen Kontinente und Regionen in der Welt zu vermitteln.“

Fasziniert hat die beiden Weltreisenden auf dem schwarzen Kontinent vor allem die einzigartige Tierwelt. „Diese beschränkt sich dort ja nicht nur auf die Nationalparks“, erzählt Sabine. „Man muss eigentlich immer damit rechnen, dass plötzlich ein Löwe, eine Giraffe oder ein Elefant vor einem steht.“ Nur zu gut erinnert sie sich an eine Nacht

[15]



in Sambia, in der ihr zum Expeditionsmobil umgebauter Lkw Baujahr 1977 plötzlich zu wackeln anfing. „Meistens sind es dann Vögel oder Affen, die auf dem Auto rumspringen. Das kannten wir ja schon. Aber dieses Mal hörten wir kein Tapsen und auch sonst nichts. Dann verdunkelte sich plötzlich das Fenster, wir schauten direkt in das Auge eines Elefanten, dann schob sich auch schon der Rüssel ins Wageninnere ...“ Wie diese nächtliche Begegnung endete, das können die Besucher dann in der neuen Dia-Show „Abenteuer Transafrika“ erfahren, die Ende Januar mit der Premiere im Amberger Musikomm startet.

Doch nicht nur die beeindruckende Tierwelt machte die letzte Etappe durch Afrika für die beiden weltreisenden Oberpfälzer zu etwas Besonderem, sondern auch die vielen verschiedenen Völker und Stämme, die zum Teil noch ganz ursprünglich leben. „Unsere Besuche in den Krals waren sehr eindringliche Erlebnisse“, erzählt Sabine, ihr Freund Thomas nickt. „Wir haben Einblick bekommen in eine Welt, von der man bis dato noch gar nicht wusste, dass es diese in dieser Form überhaupt noch gibt. Allein in Äthiopien gibt es 80 Sprachen und Dutzende von Stämmen, die sich alle in ihrer Lebensweise unterscheiden!“ Aus den ursprünglich zehn Monaten, die die beiden abenteuer-

Dia-Shows

im Musikomm Amberg

9. Januar, 19.00 Uhr: „Wildes Südamerika“

30. Januar, 6. und 13. Februar, 19.00 Uhr:
„Abenteuer Transafrika“

in der Kulturscheune Elbart

11. Februar, 20.00 Uhr: „Abenteuer Transafrika“

in der Max-Reger-Halle Weiden

19. März, 19.00 Uhr: „Unbekanntes Zentralamerika“

LEO [Verlosung]

LEO verlost 2 x 2 Karten für „Wildes Südamerika“ am 9. Januar im Amberger Musikomm! Einfach eine E-Mail an gewinnspiel@lies-leo.de oder eine Postkarte an LEO, Weigelstraße 16, 92637 Weiden mit dem Stichwort „Abseitsreisen“ schicken. Einsendeschluss ist der 30. Dezember. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

lustigen Oberpfälzer eigentlich einmal für Afrika eingeplant hatten, wurden insgesamt 15. Doch die beiden bereuen keinen einzigen Tag davon. „Wir hatten schon die Philosophie, dass wir alles intensiv erleben wollten – und nicht nur einfach durchfahren. So wurde jedes Land dann meistens einige Wochen länger, als wir gedacht hatten ...“

Die letzte Etappe ihrer Weltumrundung führte Sabine und Thomas durch Südafrika, Swasiland, Lesotho, Namibia, Botswana, Simbabwe, Sambia, Malawi, Tansania, Kenia, Uganda, Äthiopien, Sudan, Ägypten, Jordanien und Israel. Auf dem Seeweg gelangten sie dann nach Italien, wo es über Österreich wieder nach Hause in die Oberpfalz ging. Sie haben tatsächlich das geschafft, was anfangs nur ein großer Traum war. „Wir fragten uns damals: Wie lange brauchen wir einmal um die ganze Welt?“, erinnert sich Thomas und lacht. „Dann haben wir einfach einen Strich durch jedes Land gezogen.“ Im November 2009, nachdem beide ihr Studium beendet hatten, ging es los. Ob ihr Oldtimer diese Strecke auch tatsächlich durchhalten würde, das wussten die beiden damals noch nicht. „Unsere Prämisse war immer: Wir fahren, so lange es Spaß macht.“

Ihr erstes Ziel damals: Wladiwostok am äußersten Ende Russlands. Doch es sollte nicht das letzte bleiben. Nach dem Abenteuer Fernost, das zwölf Monate in Anspruch nahm, starteten die beiden nach einem Besuch in der Heimat ihre Tour durch Südostasien und Nordamerika. Nach einem weiteren Abstecher in Deutschland folgte die dritte Etappe ihrer Reise. Diese führte durch Zentralamerika von den USA nach Kolumbien. Bei ihrer vierten Etappe durchquerten sie den südamerikanischen Kontinent, bei der letzten nun auch noch Afrika. „Einen Kontinent durchfahren – das kommt einem inzwischen schon so selbstverständlich vor“, sagt Thomas nachdenklich. Aber wenn man dann wieder zuhause ist, wird einem erst mal wieder so richtig bewusst, was das eigentlich bedeutet.“

Was die Zukunft bringt – und ob sie nach ihren Shows, die Anfang Januar starten, wieder auf Reisen gehen werden, wissen die beiden 35-Jährigen noch nicht. Aber ihren Oldtimer „Paula“ haben sie vorsichtshalber schon mal wieder auf Vordermann gebracht. Im Moment steht er in Freiheit und wartet auf neue Fahrabenteuer. „Es ist wichtig, zu wissen, dass wir es machen können“, sagt Thomas und lächelt zufrieden. „Es geht! Und das Reisen ist ja nur ein Beispiel. Wir haben gelernt: Wenn du eine Idee hast und beharrlich daran arbeitest, dann kannst du es schaffen. Auch, wenn es so etwas Unvorstellbares ist, wie mit dem Oldtimer einmal um die Welt zu fahren!“

Text: Evi Wagner, Fotos: Sabine Hoppe, Thomas Rahn



Kontakt

Thomas Rahn, Sabine Hoppe

www.abseitsreisen.de